

# MATERIALIEN

## „Heraus zum Massenstreik“

**Der Mössinger Generalstreik vom 31. Januar 1933 –  
linker Widerstand in der schwäbischen Provinz**





Landeszentrale  
für politische Bildung  
Baden-Württemberg

Stafflenbergstraße 38  
70184 Stuttgart  
Tel. 0711.164099-0, Fax -77  
lpb@lpb-bw.de www.lpb-bw.de

## Die Landeszentrale für politische Bildung

- ist eine überparteiliche Einrichtung des Landes Baden-Württemberg
- will für die Demokratie begeistern
- hilft zur eigenen Meinung
- befähigt zur Mitwirkung
- veranstaltet Seminare, Tagungen, Vorträge, Studienreisen, Symposien, Ausstellungen, Politische Tage
- veröffentlicht Bücher, Broschüren und Zeitschriften und bietet didaktisch-methodische Arbeitshilfen und Spiele an
- betreibt als Tagungszentrum das „Haus auf der Alb“ in Bad Urach
- und LpB-Shops in Stuttgart und in den Außenstellen Freiburg und Heidelberg

## Impressum

Die Lese- und Arbeitshefte in der Reihe MATERIALIEN werden von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg herausgegeben und in Kooperation mit Gedenkstätten im Land erstellt.

### Herausgeber

Lothar Frick, Direktor

### Texte und Redaktion

Dr. Hermann Berner, Stadtmuseum Mössingen;  
Dr. Franziska Blum, Stadtarchiv Mössingen;  
Sibylle Thelen, LpB; Prof. Dr. Reinhold Weber, LpB

### Erarbeitung der Aufgaben

Studiendirektor Dieter Grupp,  
Gymnasium Ebingen in Albstadt;  
unter Einbezug der Konzeption der Studierenden des  
Hauptseminars am Seminar für Zeitgeschichte  
der Universität Tübingen im Wintersemester 2015/15:  
Lara Büchel, Bianca Diermayer, Jacqueline Esders,  
Michael Frammelsberger, Karolina Geißler,  
Anna Antonia Geschöll, Stefan Heim, Elisa Hezel,  
Nathalie Korb, Anke Krüger, Karolina Lomnicki,  
Lucas Manz, Annika Marieke Martins, Steve Pasek,  
Onur Polat, Pavel Prikolota, Jacqueline Rumiz,  
Sarah Schneider, Tatjana Schor, Florian Siegle,  
Daniel Sternal und Ann-Cathrin Witte

### Redaktionsadresse

Landeszentrale für politische Bildung  
Baden-Württemberg (LpB)  
Fachbereich Gedenkstättenarbeit  
Paulinenstraße 44-46  
70178 Stuttgart  
[www.gedenkstaetten-bw.de](http://www.gedenkstaetten-bw.de)  
Download der Lese- und Arbeitshefte  
in der Reihe MATERIALIEN:  
<http://www.gedenkstaetten-bw.de/publikationen0.html>

### Umschlag, Gestaltung, Layout, Satz

Lucia Winckler, feuille-blanche, Kusterdingen

### Umschlagfoto

Die Pfeifer und Trommler des „Kampfbundes gegen den Faschismus“ in Mössingen.  
Eine Aufnahme aus dem Jahr 1932.  
Quelle: Stadtmuseum Mössingen

### Druck

Wahl-Druck GmbH, Aalen

Alle Rechte vorbehalten.  
Abgabe gegen Schutzgebühr.  
1. Auflage, Stuttgart 2015

ISBN 978-3-945414-23-1

# „Heraus zum Massenstreik“

## Der Mössinger Generalstreik vom 31. Januar 1933 – linker Widerstand in der schwäbischen Provinz

### Inhalt

<b>Vorwort</b>	2
<b>Einführung</b>	4

### Texteinheiten und Lernziele

T 1	Kontinuität der Armut – vom Handwerker- und Bauerndorf zur Industriegemeinde	5
T 2	Politische Entwicklungslinien bis 1933 – das Erstarken der Extreme	5
T 3	Sozialleben im Wandel – Mössinger Arbeitervereine im Aufschwung	6
T 4	Machtübernahme im Reich und in Württemberg	7
D 1	Didaktischer Zugang: Arbeit mit historischen Quellen	8
T 5	Der Vorabend des Generalstreiks und die Vorbereitung der Aktion	10
T 6	31. Januar 1933: der Mössinger Generalstreik	10
T 7	Die Folgen des Generalstreiks – Verhaftungen, Denunziationen, Prozesse	11
T 8	Nach der Machtübertragung – der frühe linke Widerstand	12
T 9	1933 bis 1945: Mössingen im Nationalsozialismus	13
D 2	Didaktischer Zugang: Arbeit im Archiv	14
T 10	Zäsurjahr 1945 – das Ende der NS-Diktatur in Mössingen	15
T 11	Aufarbeitung der NS-Zeit – Schweigen und Rehabilitierung der Streikteilnehmer	16
T 12	Bewertung des Widerstands seit 1945 – Kontroversen und Deutungen im Wandel	16
D 3	Didaktischer Zugang: Zeitzeugenbefragung	18
T 13	Beginnende Aufarbeitung des Mössinger Generalstreiks in den 1980er-Jahren	19
T 14	Mössingen heute – produktive Annäherung an die Geschichte	20

### Arbeitsmaterialien und Aufgaben

Inhaltsverzeichnis: Überblick über die Arbeitsblätter A 1 bis A 14 mit Materialien, Arbeitsaufträgen und Aufgaben zu den jeweiligen Texteinheiten	23
A 1 bis A 14	24 bis 51

### Begleitmaterial

Der Generalstreik vor Ort in Mössingen: auf den Spuren des Protestzugs	53
Stationen der Aufarbeitungsgeschichte	55
Die Pausa und die Gebrüder Löwenstein	56
Kreative Auseinandersetzungen mit der Widerstandsaktion	57
D 4 – Didaktischer Zugang: Gedenkstättenbesuch	59

### Anhang

Adressen, Kontakte, Links	61
Literaturhinweise	62
Veröffentlichungen der LpB	64

# Vorwort

Die NS-Diktatur begann am 30. Januar 1933 mit Hitlers Machtübernahme. Nur wenige Wochen später waren die Fundamente des demokratischen Rechtsstaats weitgehend zerstört – die Grundrechte ausgehebelt, das Prinzip der Gewaltenteilung beseitigt, die Presse- und Meinungsfreiheit abgeschafft. Mit Propaganda, Terror und Gewalt schufen die Nationalsozialisten eine neue Ordnung. Der Wandel glich einem Dammbruch, beschleunigt und verstärkt durch die Bereitschaft vieler Deutscher zur Selbstgleichschaltung.

Mit dem 30. Januar 1933 begann zugleich die Geschichte des Widerstands. An einigen Orten kam es zu Protesten der politischen Linken. Die KPD rief zu einem reichsweiten Generalstreik auf. In Mössingen, einem Dorf am Fuß der Schwäbischen Alb, ging man zunächst davon aus, Teil einer flächendeckend organisierten Aktion zu sein. Presseberichten zufolge marschierten am Ende 800 bis 1000 Personen mit. Nicht nur in der Geschichte des Ortes, der damals etwa 4000 Einwohner hatte, war dies ein außergewöhnliches Ereignis. Auch in der deutschen Geschichte ragt der Mössinger Generalstreik heraus.

Anna Renz, die 1978 zu ihrer Teilnahme am Streik befragt wurde, prägte die heute viel zitierte Formulierung „Da ist nirgends nichts gewesen außer hier“. Dennoch hat es lange gedauert, bis die Protestaktion als eine frühe Aktion des Widerstands gegen den Nationalsozialismus wahrgenommen worden ist. Auch in Mössingen selbst hat man sich mit dem Rückblick schwergetan.

Dieses Lese- und Arbeitsheft in der Reihe MATERIALIEN, das in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Mössingen und dem Stadtmuseum Mössingen entstanden ist, zeichnet die Geschichte des Generalstreiks nach. Es beleuchtet die besonderen gewachsenen Voraussetzungen in dem Dorf, die unmittelbare Vorgeschichte und den eigentlichen Generalstreik samt dessen Nachwirkungen bis in die Nachkriegszeit hinein. Und es befasst sich mit der verzögerten Aufarbeitungsgeschichte dieses Generalstreiks. Warum war die Erinnerung in dem Ort so schwierig? Weshalb mussten erste Anregungen zur Aufarbeitung von außen, etwa von Wissenschaftlern der Universität Tübingen kommen? Was hat das mit der lange verweigerten Anerkennung des kommunistischen Widerstands im westlichen Nachkriegsdeutschland zu tun? Mit solchen Fragen setzen sich die Mössinger heute in kontroversen Debatten auseinander. Aus der Geschichte der Protestaktion, aus der Zivilcourage der Beteiligten, aus ihrem Mut, Position zu beziehen, aber auch aus ihren Widersprüchen lässt sich vieles lernen. Doch der Generalstreik hat auch eine „zweite Geschichte“. Sie beinhaltet einen Erinnerungskonflikt, der bis in die Gegenwart reicht und mindestens genauso lehrreich ist.

Vierzehn Arbeitsblätter ergänzen die jeweiligen Texteinheiten mit Materialien: mit dem Flugblatt, das am Tag nach der „Machtergreifung“ in Mössingen verteilt wurde, aber auch mit Gerichtsakten, Gemeinderatsprotokollen, Zeugnissen von Zeitzeugen, Wahlergebnissen und Fotografien. Die Arbeitsblätter sind mit Aufgaben versehen, die zur Ausei-

nandersetzung mit den Ereignissen damals und ihrer Aufarbeitung bis heute anregen. Das Begleitmaterial zeichnet den Weg des Streikzugs im heutigen Mössingen nach. Der Anhang enthält Kontakte und Links, Quellen und weiterführende Literatur.

Die Lese- und Arbeitshefte in der Reihe MATERIALIEN vermitteln historisches Wissen, kombiniert mit praktischen Anregungen für die Bildungsarbeit. Sie lassen sich im Schulunterricht, in der Jugendarbeit und an Gedenkstätten einsetzen. Mit der Reihe kommen die Gedenkstätten und die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) der Aufforderung der Bildungspläne nach, Angebote mit regionalem Bezug an außerschulischen Lernorten zu entwickeln. Die Erfahrungen, die man an den authentischen historischen Orten mit jungen Besuchern gesammelt hat, sind in die Konzeption eingeflossen. Die Reihe vermittelt zugleich ein Abbild der Erinnerungskultur im Land.

Ohne die Expertise vor Ort wäre auch dieses Lese- und Arbeitsheft nicht entstanden. Dr. Franziska Blum (Stadtarchiv Mössingen) und Dr. Hermann Berner (Stadtmuseum Mössingen) haben die Texte verfasst. Vor allem aber haben sie ihre Sammlungen eingebracht, Quellen gesichtet und weitere Recherchen angeleitet, die in das Heft eingeflossen sind. Studiendirektor Dieter Grupp aus Albstadt hat die Aufgaben für die Arbeitsblätter entworfen.

Zu den Vorarbeiten zählte auch ein zweitägiger Workshop im LpB-Tagungszentrum Haus auf der Alb in Bad Urach: Studierende der Universität Tübingen erstellten ein erstes Konzept für die Arbeitsblätter. Der Workshop war Bestandteil eines Hauptseminars am Seminar für Zeitgeschichte, das Prof. Dr. Reinhold Weber im Wintersemester 2014/15 zum Widerstand gegen den Nationalsozialismus im deutschen Südwesten anbot. Auch Dr. Franziska Blum, Dr. Hermann Berner und der Fachbereich Gedenkstättenarbeit unterstützten die Studierenden bei der Gestaltung ihrer Entwürfe. Viele Anregungen aus dieser kreativen Werkstatt sind später in den redaktionellen Entwicklungsprozess eingeflossen. Dr. Franziska Blum, Dr. Hermann Berner und allen anderen, die zur Entstehung dieses Lese- und Arbeitshefts in der LpB-Reihe MATERIALIEN beigetragen haben, dankt die Landeszentrale für politische Bildung.

Stuttgart, November 2015

**Lothar Frick**

Direktor

**Sibylle Thelen**

Fachbereich Gedenkstättenarbeit